

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

am (Datum):

Erkrankung:

zu behandelnder Bereich:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen liegt eine Hauterkrankung vor, welche mit Hilfe einer photodynamischen Therapie behandelt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Maßnahme erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

In einigen Fällen übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die Behandlung nicht. Sie sollten sich daher vor der Therapie diesbezüglich beraten lassen und auch für eventuelle Folgekosten abgesichert sein.

GRÜNDE FÜR EINE LICHTTHERAPIE

Bei verschiedenen Hauterkrankungen, z. B. Vorstufen von Hautkrebs (aktinische Keratose, Morbus Bowen) oder bestimmten Hautkrebsformen (oberflächlichen Basaliomen, Plattenepithelkarzinomen), bei einigen Warzenformen, Akne, Schuppenflechte oder Hautentzündungen, kann eine Behandlung der betroffenen Hautstellen mit einer sog. photodynamischen Therapie (PDT) erfolgen.

Hierbei wird der erkrankte Bereich zunächst mit einem speziellen Lichtsensibilisator (Aminolaevulinsäure (ALA, Protopor)) behandelt. Diese Substanzen bewirken eine erhöhte Lichtempfindlichkeit besonders der erkrankten Haut. Werden die behandelten Stellen nun mit Licht einer bestimmten Wellenlänge bestrahlt, kommt es durch komplizierte Umbauprozesse im Gewebe zu einer gezielten Zerstörung der bösartigen bzw. geschädigten Zellen in der Haut. Da die Behandlung nur oberflächlich wirkt, wird gesundes Gewebe nur geringfügig belastet.

Hautkrebsarten, welche nicht von Zellen der Oberhaut (Epidermis) ausgehen (z. B. das maligne Melanom (schwarzer Hautkrebs)), können mit dieser Methode nicht behandelt werden.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Die photodynamische Therapie erfolgt meist ohne Betäubung. Bei einigen Patienten kann es jedoch während der Bestrahlung vor allem im Gesichtsbereich zu leichten Schmerzen kommen, die ggf. mit Schmerzmittel und/oder Kühlung gelindert werden können.

Vor dem Auftragen des Lichtsensibilisators entfernt der Arzt im zu behandelnden Areal zunächst oberflächliche Schuppen und Hornhaut mit einem speziellen Instrument. Anschließend trägt er die Substanz auf die Haut auf. Damit diese sich in die geschä-

digten Zellen einlagern kann, wird der behandelte Bereich mit einer Schutzfolie abgedeckt. Die Einwirkzeit der Substanz beträgt meist etwa 3 Stunden.

Im Anschluss daran wird die Haut für etwa 10 Minuten mit einer Kaltlichtquelle bestrahlt. Währenddessen kann es zu Missempfindungen bis hin zu leichten Schmerzen kommen. Bei starken Beschwerden kann die Therapie ggf. auch unterbrochen werden.

Alternativ kann die Haut auch für 2 Stunden dem Tageslicht ausgesetzt werden (sog. Tageslicht-PDT). Dies ist in der Regel etwas weniger schmerzhaft.

Die Behandlung wird in der Regel nach ein bis zwei Wochen wiederholt.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Zur Behandlung von Hautkrebsformen, Hautkrebsvorstufen oder anderen Hauterkrankungen stehen heute eine ganze Reihe von Verfahren zur Verfügung, welche je nach Art und Ausmaß der Erkrankung auch in Kombination zum Einsatz kommen. Zu nennen sind hier z. B. die Behandlung mit Salben oder Cremes (z. B. sog. äußerliche Chemotherapie), Kryo- bzw. Röntgentherapie oder die operative Behandlung.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren und erklärt Ihnen, warum er in Ihrem Fall eine photodynamische Therapie empfiehlt.

ERFOLGSAUSSICHTEN

Das Behandlungsergebnis hängt von Art und Ausmaß der Erkrankung ab. Oftmals gelingt es, mittels photodynamischer Therapie eine Besserung der Beschwerden oder eine Heilung zu erzielen.